

HAUSNUMMERIERUNG IN BREISACH

Von Uwe Fahrer, Stadtarchivar

Die heutige Adresse des Münsters ist Münsterplatz 1. Am Münster selbst hat aber die Nummer 408 überdauert. Sie ist immer noch an der Ostseite des Nordturms befestigt.

Hausnummerierungen finden wir in Breisach bereits spätestens Ende des 18. Jahrhunderts. Auf dem Stadtplan von Franz Peter Wampé von 1798, der den Stand von 1793 wiedergibt, beginnt die Hauszählung mit dem „Kommandantenhaus“ Nr. 1 am oberen Ende der Münsterbergstraße (heute etwa Anbau Bellevue Hotel am Münster) über die Westseite der Radbrunnenallee bis zum Augustinerkloster, dann Ostseite Augustinerbergweg / Radbrunnenallee bis Münsterplatz (heutiges Rathaus, damals Deutsche und Lateinische Schule hatte Nr. 88) usw. Das Münster wurde nicht mit Nummer sondern mit „A“ bezeichnet. Dann kamen die übrigen Oberstadtstraßen, dann Münsterbergstraße, Unterstadt, Vorstadt. Zuletzt Nr. 496 Neumühle, 518 Witwe Faller (nicht lokalisierbar z.Zt.).

Aus dieser Zeit um 1800 gibt es übrigens noch 2 Gebäude, auf denen die alte aufgemalte Hausnummer zu sehen ist! (Augustinerklostertüre am Augustinerbergweg und Ehem. Jüd. Gemeindehaus).

1805 gab es eine neue Zählung, beginnend mit

Nr.1 am heutigen Neutorplatz (Nr. 2 „Zum Wilden Mann“), dann durch die Nordseite Neugasse/Neutorstraße, Altgasse/ Richard-Müller-Straße, danach Südseite Neugasse etc., schließlich über Sternenhofgasse/ Augustinerbergweg hinauf zur Oberstadt. Das Münster blieb ohne Nummer. Im Feuerversicherungsbuch von 1842 wurde diese Reihenfolge beibehalten, das Münster bekommt aber hier die Nummer 427 (zwischen Nr. 426 Pfarrhaus und 428 Rathaus).

1891 wurden 600 neue Hausnummernschilder durch die Stadt angeschafft, also wohl eine Neunummerierung durchgeführt. Begonnen wurde mit der Ihringer Landstraße, dann Stadtgraben, Bahnhofstraße, Neutorplatz etc. Vorderstadt bis Münsterbergstraße hinauf zur Oberstadt (das Münster erhält Nr. 408 zwischen Rathaus 407 und Pfarrhaus 409). Dann wieder hinunter über Langer Weg, Rheintorplatz, Rheintorstraße/Judengasse, Kupfertorstraße bis zu den um 1900 erbauten Kasernen (Nr. 598-605). Danach folgten in der Nummerierung alle späteren Neubauten je nach Fertigstellung.

Diese Nummerierung wurde ungeachtet der Straßennamen bis nach 1945 beibehalten, dann folgte eine Neunummerierung je innerhalb der Straßen, die aber auch z.T. mehrfach geändert wurde.

UMS MÜNSTER HERUM



Bild: Kolpingfamilie

So sah das Münster-Westportal vor 70 Jahren aus

Der Katholische Gesellenverein posiert am Stadtpatrozinium 1934 vor dem Westportal. Vor gut 70 Jahren sind die beiden Türflügel durch eine Säule getrennt, die Türen selbst mit Ornamenten verziert.

POLLER ALS ABGRENZUNG

Die südliche Teilfläche des Münsterplatzes in Verlängerung der nördlichen Gebäudefront bis zur Mauer an der Münsterbergstraße wurde vor Ostern 2006 mit Pollern abgegrenzt. Einem Vorschlag der Stadtverwaltung, der mit Dekan Peter Klug abgesprochen worden war, stimmte der Breisacher Bauausschuss einstimmig zu. Mit der Abgrenzung soll verhindert werden, dass der südliche Münsterplatz weiterhin als Treffpunkt von überwiegend jungen Autofahrern genutzt wird, wie es bis dahin regelmäßig der Fall war. Dabei spielten sie laute Musik und hinterließen ganze Batterien von leeren Bierflaschen. Die Poller sind im Notfall schnell zu entfernen.

Was solche Poller jedoch kaum verhindern können: das Durchfahren mit Motorrädern.